

**Begruß-Beilage**  
Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:  
11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Zarif.**  
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Die einseitigen Anzeigen sind 10 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiseitigen 15 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiseitigen 20 Pf. pro Zeile und Tag. Die viertseitigen 25 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünftseitigen 30 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechstseitigen 35 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebentseitigen 40 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtsseitigen 45 Pf. pro Zeile und Tag. Die neuntseitigen 50 Pf. pro Zeile und Tag. Die zehntseitigen 55 Pf. pro Zeile und Tag. Die elfseitigen 60 Pf. pro Zeile und Tag. Die zwölftseitigen 65 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreizehntseitigen 70 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierzehntseitigen 75 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfzehntseitigen 80 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechzehntseitigen 85 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenzehntseitigen 90 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtzehntseitigen 95 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunzehntseitigen 100 Pf. pro Zeile und Tag. Die zwanzigseitigen 105 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundzwanzigseitigen 110 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundzwanzigseitigen 115 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundzwanzigseitigen 120 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundzwanzigseitigen 125 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundzwanzigseitigen 130 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundzwanzigseitigen 135 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundzwanzigseitigen 140 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundzwanzigseitigen 145 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundzwanzigseitigen 150 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreißigseitigen 155 Pf. pro Zeile und Tag. Die einunddreißigseitigen 160 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiunddreißigseitigen 165 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiunddreißigseitigen 170 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierunddreißigseitigen 175 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfunddreißigseitigen 180 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsunddreißigseitigen 185 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenunddreißigseitigen 190 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtunddreißigseitigen 195 Pf. pro Zeile und Tag. Die neununddreißigseitigen 200 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierzigseitigen 205 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundvierzigseitigen 210 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundvierzigseitigen 215 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundvierzigseitigen 220 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundvierzigseitigen 225 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundvierzigseitigen 230 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundvierzigseitigen 235 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundvierzigseitigen 240 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundvierzigseitigen 245 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundvierzigseitigen 250 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfzigseitigen 255 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundfünfzigseitigen 260 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundfünfzigseitigen 265 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundfünfzigseitigen 270 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundfünfzigseitigen 275 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundfünfzigseitigen 280 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundfünfzigseitigen 285 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundfünfzigseitigen 290 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundfünfzigseitigen 295 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundfünfzigseitigen 300 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechzigseitigen 305 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundsechzigseitigen 310 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundsechzigseitigen 315 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundsechzigseitigen 320 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundsechzigseitigen 325 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundsechzigseitigen 330 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundsechzigseitigen 335 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundsechzigseitigen 340 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundsechzigseitigen 345 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundsechzigseitigen 350 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenzigseitigen 355 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundsiebzigseitigen 360 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundsiebzigseitigen 365 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundsiebzigseitigen 370 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundsiebzigseitigen 375 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundsiebzigseitigen 380 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundsiebzigseitigen 385 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundsiebzigseitigen 390 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundsiebzigseitigen 395 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundsiebzigseitigen 400 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtzigseitigen 405 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundachtzigseitigen 410 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundachtzigseitigen 415 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundachtzigseitigen 420 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundachtzigseitigen 425 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundachtzigseitigen 430 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundachtzigseitigen 435 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundachtzigseitigen 440 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundachtzigseitigen 445 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundachtzigseitigen 450 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunzigseitigen 455 Pf. pro Zeile und Tag. Die einundneunzigseitigen 460 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweiundneunzigseitigen 465 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreiundneunzigseitigen 470 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierundneunzigseitigen 475 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfundneunzigseitigen 480 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechsundneunzigseitigen 485 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenundneunzigseitigen 490 Pf. pro Zeile und Tag. Die achtundneunzigseitigen 495 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunundneunzigseitigen 500 Pf. pro Zeile und Tag. Die hundertseitigen 505 Pf. pro Zeile und Tag. Die einhundertseitigen 510 Pf. pro Zeile und Tag. Die zweihundertseitigen 515 Pf. pro Zeile und Tag. Die dreihundertseitigen 520 Pf. pro Zeile und Tag. Die vierhundertseitigen 525 Pf. pro Zeile und Tag. Die fünfhundertseitigen 530 Pf. pro Zeile und Tag. Die sechshundertseitigen 535 Pf. pro Zeile und Tag. Die siebenhundertseitigen 540 Pf. pro Zeile und Tag. Die achthundertseitigen 545 Pf. pro Zeile und Tag. Die neunhundertseitigen 550 Pf. pro Zeile und Tag. Die tausendseitigen 555 Pf. pro Zeile und Tag.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

### Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König-Johann-Strasse 3  
" " Prager Strasse 45  
" " Striesener Strasse 49  
Dresden-N., Bautzner Strasse 3  
Blasewitz, Kurort Weisses Hirsch,  
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. :: ::  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. :: :: ::  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. ::

### Für eilige Leser.

Der Militärflieger Leutnant Preuker ist in Lindenthal bei Leipzig tödlich verunglückt.  
Die bayerische Abgeordnetenkammer lehnte die preussisch-bayerische Lotteriegemeinschaft ab.  
Der türkische Botschafter in London Tewfik Pascha lehnte die Uebernahme des Großwesirats ab.  
Zwischen Kauen und Nordamerika wird eine funktentelegraphische Verbindung hergestellt.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 18. Juli.

**Keine preussisch-bayerische Lotteriegemeinschaft.**  
Brüssel. Die Abgeordnetenkammer lehnte trotz nochmaliger Empfehlung des Finanzministers von Braun mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betr. den Beitritt Bayerns zur Lotteriegemeinschaft mit Preußen und den dazu gehörigen Staatsvertrag ab. Dagegen stimmten geschlossen das Zentrum und die Sozialdemokraten, außerdem ein Teil der Liberalen und der Bauernverbände. — Dagegen stimmte das Haus mit großer Mehrheit dem Antrage des Ausschusses zu, daß die Staatsregierung dem gegenwärtig verhandelnden Protokolle zunächst bald eine Fortlage über die Einführung einer bayerischen Landesklassenlotterie mache.

### Selbstmordversuch eines Deutschen in Paris.

Paris. (Priv.-Tel.) In der hiesigen Gesellschaft erregt der Selbstmordversuch des 39jährigen Grafen von Karl Dohenthal, eines Bruders der deutschen aristokratischen Familie Dohenthal, großes Aufsehen. Graf Dohenthal, der seit mehreren Jahren von seiner Frau, der Schauspielerin Frieda Bagen, getrennt lebte, wohnte in der letzten Zeit in dem Vororte Englyien. Gestern nachmittags besuchte er einen seiner Freunde, den holländischen Geschäftsmann J. J. van der Meer, in einem Hotel auf dem Boulevard de Rochechouart. Als Voelmann für einen Augenblick das Zimmer verließ, schürzte sich der Graf vom fünften Stockwerk zum vierten hinab. Er blieb mit schweren inneren und äußeren Verletzungen auf dem Straßenpflaster liegen und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht. Graf Dohenthal soll große Verluste im Spiel erlitten haben. Andererseits wird indes angegeben, daß er schon seit einiger Zeit an Trübsinn, anwandlungen gelitten habe, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß er den Selbstmordversuch in einem plötzlichen Anfall von Geisteskrankheit verübte. (Das Taschenbuch der aristokratischen Häuser weist nur einen Grafen Dohenthal auf, auf den die vorstehenden Angaben zutreffen könnten: Karl Friedrich Wilhelm, geb. Pöschel 21. Mai 1872, verm. Berlin 4. Juli 1901 mit Erna Eisenmann, geschieden, D. M.)

### Ein Raubmörder verhaftet.

Bamberg. Die Polizei verhaftete gestern einen Mann, der bei einem Trödler eine goldene Uhr mit Ketten veräußern wollte. Der Fremde gab an, französischer Herkunft zu sein und die Uhr von einem Unbekannten gekauft zu haben. Die von den Behörden angeordneten Nachforschungen ergaben, daß die Angaben des Verhafteten unrichtig waren und daß dieser vor einigen Tagen an einer Dame in Ruhlitz in Thüringen einen Raubmordversuch verübt

und die Dame lebensgefährlich verletzt hatte. Außerdem werden ihm eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt.

### Zur türkischen Kabinettskrise.

Konstantinopel. In einem geschichtlichen Ueberbilde über die Krisis schreibt der „Lanin“: Der Marineminister habe demissioniert, weil er fühlte, daß er sich mit Ruchstun nicht werde vertragen können. Er sei übrigens auch mit den übrigen Ministerkollegen nicht einig gewesen. Die anderen Minister hätten darauf bestanden, daß der Großwesir Said nicht zurücktrete, weil einen Tag zuvor die Kammer der Regierung das Vertrauen ausgesprochen habe. Die Demission würde als ein Augenblicksprodukt an die Nebellen angehen werden. Es verlaute, ein weiteres Motiv zum Rücktritt seien Meinungsverschiedenheiten zwischen Said und dem Minister des Innern gewesen, der sich, nachdem er kürzlich von seiner Inspektionsreise nach Albanien zurückgekehrt war, der Entsendung einer neuen Mission widersetze. Der Rücktritt des Marineministers solle auch mit der albanischen Frage zusammenhängen.

Konstantinopel. Die Blätter veröffentlichen eine von drei albanischen Deputierten an die Notabeln von Whilan gerichtete Depesche, in der die Deputierten der Hoffnung Ausdruck geben, daß das neue Ministerium nicht das gleiche System der Gewalttätigkeiten befolgen werde. Die Deputierten bitten, den mörderischen Bürgerkrieg nicht fortzusetzen. Die Blätter heben hervor, daß der Sturz des Kabinetts am Tage nach der Annahme des Vertrauensvotums bewies, daß die Kammer allein ein Ministerium nicht zu bilden vermöge. Die jungtürkische Presse verlangt die Neubildung des Kabinetts Said in seiner alten Zusammensetzung. Ein anderes Kabinet sei unmöglich. Der „Adnan“ hebt die einzige mögliche Lösung der Krisis in der Bildung eines Kabinetts, das vollständig außerhalb der jungtürkischen Partei steht, in der Auflösung der Kammer und der Vornahme von Neuwahlen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Während Geheimrat Oberregierungsrat Haber vom Reichskolonialamt in nächster Woche an geologischen Studien für mehrere Monate nach dem Schutzgebiete geht, wird der letzte stellvertretende Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Geheimrat Meißner, demnächst nach Deutschland kommen, um nicht mehr nach Dar-es-Salaam zurückzukehren. Während der bevorstehenden Reise des Staatssekretärs Dr. Solf nach Tabora und dem Rückmarsch wird Geheimrat Meißner seine Funktionen noch ausüben.

Berlin. Heute vormittag fanden Schnitter beim Roggenmähen in der Nähe des Marienfelder Schützenhauses die Leiche eines Mannes. Es ist noch ungewiß, ob es sich um einen Mord oder Unglücksfall handelt.

Krefeld. Die Torpedoboot „S. 177“, „S. 178“ und „S. 179“ sind heute vormittag nach Duisburg abgefahren.

Newyork. (Priv.-Tel.) Wie die „Tribune“ aus Washington meldet, soll der Hilfssekretär des Präsidenten Taft, Allen, ein am Taft gerichtetes Paket, eine Döllensmaschine, 6 Pfund Dynamit enthaltend, geöffnet, die brennende Zündschnur jedoch noch rechtzeitig erlosch haben. Die „Associated Press“ erklärt demgegenüber, daß die Meldung in Washington demontiert werde.

Newyork. Ein deutscher Professor namens Blum, der sich auf der Durchreise von Colon nach Deutschland einige Tage hier aufhielt, ist gestern abend von einem eif-

trischen Straßenbahnwagen gestürzt und hat einen Schädelbruch erlitten.

Bodoibo. Die ersten 1000 kreisenden Arbeiter der Pena-Goldwäschereien sind heute mit ihren Familien von hier abgereist. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

### Vertikales und Gächliches.

Dresden, 18. Juli.

Die aus Juit mitgeteilt wird, ist das Befinden Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät, Sobiesin der Prinzessin und Prinzessinnen ein sehr gutes. Der König seht und badet vormittags und unternimmt nachmittags längere Auspromenaden auf der Insel. Gestern war ein Ausflug in den Park geplant.

Der Polizeipräsident Koettig ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Kriminalpolizeidirektion wieder übernommen.

Prediger-Einführung. Sonntag, den 21. Juli, findet in der Reformierten Kirche nachmittags 3 Uhr die Einführung des neuen Predigers der hiesigen Evangelischen (Herrnhutscher) Brüdergemeine, Herrn Wolfgang Williger, vorher Diakons in Gnadenfrei (Schlef.), durch Herrn Unitätsdirektor V. Bourquin statt. Anschließend findet eine Nachversammlung im „Kronprinz Rudolf“, Schreiberstraße 12, statt.

Am 16. d. M. ist hier nach längerem schweren Leiden, gegen das er in Bad Rellingen vergebens Hilfe gesucht hatte, ein in weiten Kreisen bekannter und hochgeschätzter Rechtsanwalt und Notar Herr Justizrat Gustav Müller sanft verschieden. Er war am 27. August 1846 in Eibenrod i. Erzgeb. geboren, besuchte die Jürgenschule zu Grimma und die Universität Leipzig und war dann am Amtsgericht seiner Vaterstadt tätig. Im Jahre 1874 wurde er zum Stadtrat in Meerane gewählt, die aber im Jahre 1880 zur Rechtsanwaltspraxis über, die er in Dresden zunächst mit Rechtsanwalt Brenzel, seit 1886 in eigenem Bureau, ausübte hat. In den letzten 15 Jahren beschäftigten ihn vor allem Ehe- und Armenachen; seit 20 Jahren war er auch Vorsitzender der Einkommenskommission. In Anerkennung seiner Verdienste um die Rechtspflege und das Gemeinwohl wurde ihm im Jahre 1910 der Titel Justizrat und im Mai 1912 das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen. Die Einäscherung seiner sterblichen Hülle findet seinem Wunsch gemäß Freitag vormittag in aller Stille statt.

Ein lässlicher Militärflieger bei Leipzig tödlich abgestürzt. Heute vormittag in der 6. Stunde ist auf dem Flugplatz Lindenthal bei Leipzig der Militärflieger Leutnant Preuker vom 107. Infanterie-Regiment in Leipzig, der zuletzt nach Dresden als Lehrer in das Königl. Kadettenkorps abkommandiert war, als er nach einem Hundstunde landen wollte, infolge falscher Steuerung verunglückt. Er fuhr mit dem voll laufenden Motor in ein Weizenfeld und ließ hierbei so heftig mit dem Apparat auf, daß sich dieser mehrere Male überschlug. Der Offizier erlitt dabei Armbrüche, einen Schädel- und Genickbruch und verstarb bereits nach wenigen Minuten. Die Leiche wurde in die Wöhlitzer Kaserne gebracht. Der Verunglückte war ein Sohn des in Dresden-Ströben, Blücherstraße 6, wohnhaften Generalmajors J. D. Preuker.

### Kunst und Wissenschaft.

Am 70. Geburtstag des Historikers Karl Theodor v. Heigel gaben Schüler und Freunde dem Präsidenten der bayerischen Akademie der Wissenschaften im Münchener Künstlerhaus ein großes Bankett, bei dem der bayerische Landeshistoriker Geheimrat Max Meißler die Festrede hielt und als Geschenk der Freunde und Schüler eine große Büste Heigels von Professor Gabn, dem ersten Preisrichter des nationalen Bismarck-Denkmalwettbewerbs von Georgi, gleich überreichte er eine Plakette des Gelehrten von Georgi, Oberbürgermeister v. Hirsch verhandelte dann offiziell die Verlesung des Münchener Ehrenbürgerrechts an Karl Theodor v. Heigel. Die Mitglieder des historischen Seminars der Münchener Universität führten alsdann den vierten Akt des Schauspiel „Ehler“ vor, eine Fortsetzung des Grillparzer'schen Dramas von dem Dramatiker Karl August v. Heigel, dem Bruder des Jubilars. Ernst v. Posart, sein Jugendfreund, führte die Regie. Der 70jährige Gelehrte dankte geistvoll, herzlich und in erhabener Weise sofort jedem der zahlreichen Redner.

Ein habsburgisches Ehrengrab für Charlotte Wolter in Wien. Der Wiener Stadtrat beschloß gestern, Charlotte Wolter ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof zu widmen. Der jetzige Beschluß ist deshalb interessant, weil ein gleiches schon beim Tode der Tragödin gefaßt wurde, aber zurückgezogen werden mußte, da die Wolter testamentarisch verfügte, an der Seite ihres Gatten, des Grafen Sullivan, auf dem Dieginger Friedhof beisetzt zu werden.

Wohlfühl-Millionen Mark für die Sammlung Taylor. Wie aus London gemeldet wird, hat der Verkauf der Sammlung Taylor bei Christie in zwölf Tagen die Summe von über acht Millionen Mark ergeben.

Wilhelm Raabe als Reklamebild. Eine Firma, die ein Persepolis-Mittel vertreibt, hat dazu als Reklame das Bild Wilhelm Raabes und einer völlig belanglosen Briefstelle des Meißners abgedruckt. Wir haben nichts da-

gegen, wenn etwa Felix Holländer in die Arena des Reklamebildes steigt und einen neuen Roman im Anosium ausschlagen läßt — jeder muß wissen, wofin seine Schöpfungen gehören —, aber Wilhelm Raabe sollte man aus dem „fühnen“ Reklamegebiete forscheren. Im Leben hat man ihn zu spät anerkannt, zu spät ihm Ehre gegeben. Den bitter erworbenen Ruhm ließen nun von seinem Verdienste Beweise zu einem Reklamebild für Persepolisparade. Man könnte sehr lachen, wenn es nicht so schenlich ernsthaft wäre.

Ein Freilichtmuseum auf Gotland. Durch einen Lehrer an der Schule des kleinen Dorfes Runge im nördlichen Teil der Insel Gotland ist dort ein eigenartiges Museum eröffnet worden. Sein Hauptzweck besteht darin, daß die Lebenswürdigkeiten sämtlich im Freien aufgestellt sind. Das Hauptstück ist ein Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert, das mitten auf einer Wiese errichtet worden ist. Auf dem Hofe sind allerhand primitive Ackerbaugeräte zu sehen, und in den anschließenden kleineren Bauwerkstätten werden irdische Handfertigkeiten vorgeführt, die jetzt längst ausgestorben sind. Die größte Beachtung verdient ein Plag, auf dem an Modellen die verschiedenen Formen des Begräbnisses veranschaulicht worden sind, wie sie auf der Insel Gotland nach den dort gemachten Funden in der Zeit zwischen dem ersten Jahrhundert vor Christus und dem vierten bis fünften Jahrhundert unserer Zeitrechnung in Ausübung gewesen sind. Daneben steht das Modell eines alten Seindenkmal, das die Form eines Freilichtmuseums noch nicht erschöpft, vielmehr zeigen weitere bedeutsame Aufstellungen die Anlagen, die zur Abhaltung von Volks- und Gerichtsversammlungen in jener entlegenen Zeit üblich waren. Der Gerichtsplatz besteht aus acht großen Steinen, die Stätte für den Thron, die Volksversammlung, aus einem Kreis kleinerer Steine mit einem besonderen Hügel für den Vorsitzenden. Der unbekannte Schulmeister in jenem kleinen Dorf hat mit dieser Anlage eine kulturhistorische Tat vollbracht, die ihm auch von Seiten der Wissenschaft gedankt werden sollte.

Eine Parodie der „Tannhäuser“-Premiere. Der vor einigen Wochen in sehr hohem Alter zu Berlin verstorbenen ehemalige Botschafter Graf Eberhard zu Solms-Sonnenwalde war einer der letzten Augenzeugen jener oft geschilderten ersten Pariser Aufführung des „Tannhäuser“, die am 13. März 1861 in der Großen Oper stattfand und, wie man weiß, infolge einer unwürdigen Kabale mit einem ungeheuren Skandal endete. Nur der Rücksprache der Fürstin Pauline Metternich beim Kaiser Napoleon III. war es gelungen, die Aufführung zu ermöglichen. Da aber Richard Wagner dem Verlangen der Abonnenten der Großen Oper, ein Ballett einzufügen, nicht nachgab, so brachten diese, meist Blattnieder der aristokratischen Jockey-Klubs, das Werk durch Feilen und Zischen zu Fall. Die Fürstin Metternich geriet darüber in so heftige Gemütsbewegung, daß sie den leidenden Kaiser, den sie in ihren Händen hielt, zerbrach. Um sie das Erlebnis mehr von der heiteren Seite nehmen zu lassen, beschloß einig Götter ihres Salons, eine Parodie des „Tannhäuser“ mit Schattenrisse in ihrem Hause zu veranstalten. Der Gedanke ging von dem belgischen Grafen Baron de Selys (dem Vater des jetzigen belgischen Gesandten in Berlin) aus, und Graf Eberhard Solms, der junge preussische Diplomat, der wenige Jahre später der Pariser Botschaft zugeweiht werden sollte, aber bereits der Pestling der vornehmen Gesellschaft der französischen Hauptstadt war, erhielt, da er ein nicht gewöhnliches Reichentalent besaß, die Aufgabe, die Figuren zu entwerfen und aus Pappe auszuschnitten. Das Spiel nahm einen sehr heiteren Verlauf. Ehe der Vorhang hoch ging, erschien eine Freundin als Vogelkundlerin verkleidet und leistete an alle Zuschauerinnen ganz gewöhnliche, billige Räucher aus, damit sie nicht aus Erregung ihre eigenen wertvollen Räucher zerbrächen. In der Jagdscene sah man statt der schlanken Windspiele krummbeinige Vintidier und statt des Reimenders einen furchhaften Hasen. Aus der Parodie hatte der Zeichner des Grafen Solms das dem Fürstin Metternich gebührende, durch seine Feine berühmte Schloß Johanniskberg gemacht, und im Johanniskberger

Der Städtische Wohnungsausschuss in Konkurs. In der gestern abend im Viktorienhaus abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Städtischen Wohnungsausschusses...

Bürgerverpflichtungen. Im Juni wurden 106 Gemeindeglieder als Bürger hiesiger Stadt verpflichtet. Auf die einzelnen Berufsstände verteilen sich diese wie folgt: Anwälte: 1 Gewerbesachhilfe, 1 Handwerker...

Die Städtische Gewerbeschule zu Dresden verendet ihren Jahresbericht auf das Schuljahr 1911/12. Sie wurde im verflochtenen Winterhalbjahre von 1621 Schülern besucht. Gegenwärtig ist der Bestand bereits auf über 1800 angewachsen.

An der ersten Dampfschiffahrt ins Zauerland des Märchens seitens des Vereins Volkswohl für die Kinder seiner Mitglieder am Mittwoch nachmittags nahmen gegen 300 Kinder teil. Die Vorführung selbst im schönen Naturtheater aber war von beinahe 1000 Personen, meist Kindern, besucht.

Falsche Angaben über Vermögensverhältnisse als Grund zur Aufhebung eines Verlobnisses. Nach § 1298 des B. G. B. hat der Verlobte oder dessen Eltern einen Anspruch gegenüber dem anderen Verlobten auf Schadensersatz...

Grund im Sinne des Absatzes 3 des § 1298 dann darzulegen, wenn für die Beteiligten die Vermögens- oder Erwerbsverhältnisse eine Erkennensfrage darstellen. Ein solcher Fall liegt ersichtlich hier vor.

Neuerwehbericht. Gestern abend in der 8. Stunde war in der Siemensschen Glassabrik ein Glasmelchhofen infolge Defektes ausgelassen. Von der Feuerweh und dem Fabrikpersonal waren mehrere Schlauchleitungen zum Ablösen der glühenden Masse in Betrieb gesetzt worden.

Offene Stellen für Militärschreiber. Beim Gemeindevorstand zu Oberoderwitz 15. August Gemeindevorstand, 750 M.; beim Stadtrat zu Augustenbrunn 150 M.; beim Stadtrat zu Augustenbrunn 150 M.; beim Stadtrat zu Augustenbrunn 150 M.

Paula-Weixdorf. Einen ungeachteten Aufschwung nimmt das Prina-Verdermann-Bad und die Soudelhof im Prinaal Schönburg-Baldenburgerischen Großteil. Sonntags bringen die Bäder bis 400 Badenäste, die im Wellenlauf dem Teiche zuhören, um eine Jelle oder eine Wendel zu erwischen.

Blinddruff. Hier findet am 21. und 22. Juli d. J. Schützenfest statt.

Döbeln. Hierzu große Vertrauensseligkeit hat einer landlichen Pfarrersfamilie in der hiesigen Umgebung große Unannehmlichkeiten gebracht. Mit der Pfarrerstochter knüpfte ein junger Mann, der sich als Kaufmann und Sohn eines Hauptmanns ausgab, ein Verhältnis an, und da er mit der Jomille zusammenzuehen geziehen wurde, erhielt er von verschiedenen Geschäftleuten Kredit.

Waldbheim. Das Herrn Anton Blüher gehörige Automobil, das von ihm selbst gefahren wurde, fuhr gestern auf der Chaussee, von Dartha kommend, gegen den um 10 Uhr 42 Minuten von hier nach Dartha abgehenden Personenzug. Das Gefährt prallte gegen den dritten Wagen des die Straße kreuzenden Zuges und wurde vollständig zertrümmert.

Leipzig. Heute früh in der 8. Stunde ist der 61jährige frühere Portier Friedrich Hermann Franke in die Wohnung seiner Ehefrau abgedungen, die in Leipziger-Anger wohnte. Dort spielte sich eine erregte Szene ab, in deren Verlauf Franke seine Ehefrau erschoss, worauf er sich selbst mit einem Rasiermesser die Kehle durchstach.

Grimma. Der am 19. April hier verstorbenen Rentner Karl Köhler, der frühere Verleger des Grimmaer Anzeigers, hat der Königl. Taubstummenanstalt in Leipzig 15 000 Mark vermacht und damit einem Wunsche...

seiner Schwester Marie Köhler entsprochen, die von 1880 bis 1888 Schülerin der Anstalt war. Er hat bestimmt, daß das Vermächtnis den Namen Marie Köhler-Stiftung tragen soll und daß die Finsen teilis zur Unterhaltung bedürftiger und würdiger Jütlinge, teilis als Beitrag für einen möglichst alljährlich zu veranstaltenden Ausflug der Schöler der Anstalt verwendet werden.

Landgericht. Auf Freisprechung erkennt das Gericht auf Grund der Strafgesetznovelle vom 12. Juni 1912 zu Gunsten des wegen Rückfalldiebstahls angeklagten Fabrikarbeiters Gustav Alfred Mehl. Der Beschuldigte ist 1882 in Langenbielau geboren; am 22. Mai kam er nach Dresden, wollte jedoch die Weiterreise nach Chemnitz fortsetzen, ohne im Besitze der dazu erforderlichen Mittel zu sein.

Gegen den Prokuristen Carl Bruno Sch in Pirna stellte der Verleger des „P. Ana.“ am 13. März Strafantrag wegen Verletzung des Urheberrechtes. Sch ist verantwortlicher Redakteur der für den 8. sächsischen Reichstagswahlkreis erscheinenden sozialdemokratischen „Volkszeitung“, die in ihrer Nr. 43 vom 22. Februar eine Aufforderung enthielt, welche die Au. bzw. Abnahme der sozialdemokratischen Stimmen bei den Reichstagswahlen von 1907 und 1912 im 8. sächsischen Wahlkreis auf Grund der amtlichen Wahlergebnisse der einzelnen Orte dieses Wahlkreises im Voraus festlegte.

Gegen den Verleger des „P. Ana.“ am 13. März Strafantrag wegen Verletzung des Urheberrechtes. Sch ist verantwortlicher Redakteur der für den 8. sächsischen Reichstagswahlkreis erscheinenden sozialdemokratischen „Volkszeitung“, die in ihrer Nr. 43 vom 22. Februar eine Aufforderung enthielt, welche die Au. bzw. Abnahme der sozialdemokratischen Stimmen bei den Reichstagswahlen von 1907 und 1912 im 8. sächsischen Wahlkreis auf Grund der amtlichen Wahlergebnisse der einzelnen Orte dieses Wahlkreises im Voraus festlegte.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: das in die offene Handelsgesellschaft Rille & Riem in Dresden der Buchhalter Walter Otto Riem in Dresden als persönlich haftender Geschäftsführer eingetragene ist; das bei der Firma Sächsische Metallschafferei Oswald Seele Nachfolger in Dresden (Plauen) die Prokuristen der Kaufleute Hermann Carl Erwin Schulz und Carl Otto Thamm, sowie des Geschäftsführers Karl Albert Fass, sämtlich in Dresden, erloschen sind und das Gesamtprokura erloschen ist dem Kaufmann Johann Wilhelm Kille und dem Ingenieur Paul Gause in Dresden.

Verleumdung. Eingetragen wurde: der Verein Verband der Familie von Schimpff mit dem Sitze in Dresden, Mitglieder des Vorstandes sind der Oberstleutnant a. D. und Derogations Anhaltische Kammerherr Wälder von Schimpff, der Referendar Dr. jur. Ernst von Schimpff, beide in Dresden, und der Oberst a. D. und Kammerer a. D. Georg von Schimpff in Langenbielau.

Konkurse. Zahlungsanstellungen usw. Im Dresdner Amtsgericht bezirk: Ueber den Nachlaß des in Dresden, Hauptner Straße 10, 3., wohnhaft gewesenen Malermeister Johann Heine Amalie Johanne Heine geb. Pechel ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Badolfer in Dresden, Amalienstraße 10, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 7. August anzumelden.

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgericht bezirk sollen zwangsweise veräußert werden: folgende im Grundbuche für Eisenberg auf den Namen des Kaufmanns Alexander Schuber eingetragene Grundstücke am 27. September, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 57, 1. Flurstück 57 A groß, auf 17 000 M.

Schloßfeller, nicht im Hürleberg, sah Tannhäuser und leerte, während hinter den Kulissen lustige Verse dazu angefangen wurden, zur Vonderung seines Grammes flüchte um flüchte. Die kleine Parodie, die, wie man sieht, ziemlich harmlos war, wurde herzlich belacht, und Graf Solms, als ihr Verfasser trug die Ehre des Abends davon.

Eine Besteigung des Kamerunberges.

Von Frau Regierungsrat Adae (Buca).

Golden ging die Sonne über Buca, dem Sitze des Gouvernements, auf. Herrlich lag regte der gewaltige Nebelhauch, unser Kamerunberg, in den wolkenlosen Himmel hinein, und wie schon so oft, regte sich von neuem der Wunsch in mir, den Gipfel zu bezwingen und von seinem Gipfel aus Umhau zu halten über unser schönes Sonnenland. Es ist Hebrerangzeit. Die Trockenzeit mit ihrer dicken, schweren Luft, dem sogenannten Darmattan, ist zu Ende. Dann und wann kommen Tornados und reizen die Luft. Es wird kühl, und das Auge schweift weit ins Land hinein. Weit unten sieht man den Elefantenberg bei Kribi, welcher immerhin 200 Kilometer entfernt ist. An einem dieser schönen Tage war es, wo wir den Entschluß faßten, zu rücken und auszubringen nach dem Gipfel. Der frühere Alpenverein hat es ermöglicht, daß man unterwegs leichte Unterkunft findet und auch in nächster Nähe des Gipfels sich ausruhen kann.

Zunächst wurden unsere Bous ausgeschildet, um einen Führer und die nötigen Träger — man rechnet für jeden Europäer mindestens zwei — zu beschaffen. Es gibt nur wenige Leute, die zu bewegen sind, dem Weihen in die kalten Regionen zu folgen. Mit Wäsche, Federn, Mänteln, Speisen und Getränken muß man sich reichlich versehen. Da man schon mit Tornados rechnen muß, so ist es auch nötig, alles in wasserdichter Packung zu verpacken. Für Sonnabend früh 8 Uhr war unser Abmarsch schlagfertig. Wir schritten und von Bambus noch lange Bergkette und zickzack abends das Revie her. Ein Arzt mit seiner jungen...

Frau und ich traten vergnügt unseren Abmarsch an. Die Sonne brannte schon gut, und als wir unsere Sennerei erreichten, die so freundlich auf das 1000 Meter hoch liegende Buca heruntersehend, war es schon recht heiß. Am Eingang des Waldes wurde die erste Rast gemacht. Nun ging es immer heiler bergan in den Urwald hinein, der zahlreiche Schönheiten birgt, die uns freilich gar nicht alle zum Bewußtsein kommen, denn dieses Innerholts, Pflanzen und mannshohes Unkraut aller Art verdecken so vieles. Nach kurzer Zeit sehen wir herrliche Gruppen von Baumfarnen, die ihre langen Wedel im leisen Winde regen. Diese andere Gattungen beleben unseren Weg und schwarz-rote Büchsen, Früchte eines Urwaldbaumes, liegen wie ausgelegt am Wege. Nach drei Stunden sind wir durch den Urwaldhügel hindurch. Wir benützen den letzten Schatten zur Mittagsrast und lassen uns besetzte Brote und kalten Tee herrlich schmecken. Dann ruhen wir noch eine Stunde.

Nun sind wir nach einigen Metern schon im Grasland. Ganz eigenartig sieht das aus. Kurz vorher hatten unsere Bergbewohner den ganzen Berg abgebrannt. Von Buca aus gesehen des Nachts ein herrliches Anbild. Während die Schlangen jagen sich den mächtigen Berggipfeln entlang, immer weiter wachsend. Tagelang dauern diese Brände. Die Schwärze tun dies der Jagd wegen; sie zwingen so die Antilopen zu fliehen und die tiefen graslosen Schluchten aufzulanden, wo sie dann erlegt werden. Das schließlich so abgebrannte Gras marschiert tief in der Erde, die aber, da das Gras abgebrannt ist, keinen Halt mehr hat und vom Regen weggeschwemmt wird. Nun sehen wir noch die einzelnen Wurzelbüschel, etwa 20 Zentimeter hohe Erdbüschel, was sehr komisch aussieht. Obgleich es noch nicht lange seit den letzten Verbränden her ist, sproßt doch schon wieder feilgrünes Gras aus den Wurzelbüscheln hervor, die, wenn das Gras hoch ist, das Weiden sehr erschweren. Nun begann der eigentliche Aufstieg. Es wurde heiß und steiler; hoch oben sahen wir den ersten Graal, auf welchem die Johann-Breucht-Hütte steht. Langsam und müde traxelten wir weiter. Es war doch eine ganze Karawane geworden: der Führer, sieben Träger, zwei Bous, ein Koch und wir drei Europäer. Uns umschauend, be-

merkten wir, eben aus dem Wald kommend, unseren Landsmann, der vier Stunden später abmarschiert war und uns nachholte. Wir freuten uns, schon so viel höher zu sein, und mutig nahmen wir das letzte Stück. Endlich erreichten wir die Hütte, die aus Weidholz gebaut ist. Innen ist eine große Pfütze mit trockenem Gras und ein Tisch, nebenan ein Raum für die Träger. Vor der Hütte blickt der Koch sein Feuer angezündet, und auf einigen Steinen hauden uniere mitgebrachten Herrlichkeiten zum Wärmen. Während wir Frauen uns umgogen, spielte unser süßgeroller Doktor die Hausfrau, und ein weißgebederter Tisch, auf welchem die heiße Suppe dampfte, lud uns freundlich ein. Schnell stellten wir erst noch unserm Nachzügler Ausschau und sahen ihn in nächster Nähe. Von unserem Auszug hatten wir einen herrlichen Rundblick. Puzpurrot ging die Sonne unter. 2000 Meter stehen wir über dem Meer. Tief unter uns sehen wir es, mit seinen Strömungen, seinen Inseln und Inselchen. Wir sehen genau die Stelle, wo der große Kamerunfluh, drei Stunden unterhalb Duas, sich in das Meer ergießt; wir sehen auch die vielen sogenannten Creeks, eine Art natürlicher Kanäle zwischen den Klüften, und herrlich ist der weite Blick das Land selbst. Rechts drüben grüht der Pik von Fernando-Poo; sich anreihend, durch das Meer getrennt, der kleine Kamerunberg, und dann der mächtige Rücken des großen Kamerunberges, zu dessen Füßen so lieblich der Hafen von Victoria liegt, und 1000 Meter höher Buca. So niedlich wie aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut erscheinen die weichen Hügel in dem fastigen Grün. Zwischen Victoria und Buca sieht man tausendartig alle Höhenzüge, den Engelberg, Botkeberg und wie sie alle heißen. Wie kleine Bierede nahmen sich die Rodungen der Kakaoplantagen in dem gewaltigen Urwaldmeer aus. Von der Höhe herab flüsten wir schon den kalten Abendwind, und wir stellen unseren Tisch vor die schädliche Hitze, wo wir uns Mokkaturtsuppe, ein gebrennendes Duhn nebst Gemüse und Kartoffeln, Früchte und Pudding gut schmecken lassen. Der rote Oberingelheimer und etwas Sekt stimmten uns fröhlich. Rasch, wie immer in den Tropen, brach die Dunkelheit herein und es wurde recht kalt. Nun schlüferten...





Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: P. GORETZKY, Dresden-A. 14, Werderstr. 10. Fernspr. 4283.

## Eis-Schränke

Seit Jahrzehnten  
Spezialität  
Grosse Auswahl  
**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt 7.

## Die grössten Vorteile bietet Ihnen unser Riesen-Ausverkauf.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr.  
Für Reise, See und Gebirge empfehlen wir:

### Touristen-Anzüge

früher 20-55 A  
jetzt 10-42 A

### Wass. Pelerinen

früher 9-30 A  
jetzt 6-23 A

### Wass. Joppen

früher 8-25 A  
jetzt 4-18 A

### Hüte und Stutzen

von 1,25 A an

### Kletter-Hosen

von 3,50 A an

### Knaben-Pelerinen

von 1 A an



### Reise-Anzüge

früher 25-65 A  
jetzt 12-48 A

### Strand-Anzüge

früher 18-45 A  
jetzt 10-30 A

### Lustre- u. Leinen-Saccos

früher 3-25 A  
jetzt 1,50-17 A

### Leichte Westen

von 1 A an

### Beinkleider

von 2,50 A an

### Gummi-Mäntel

früher 20-50 A  
jetzt 11-36 A

## Knaben- und Jünglings-Kleidung bis 50 % Rabatt.

# Samter

Frauenstrasse, Ecke Galeriestrasse.

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen

erschienen seit 1708. Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.  
Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenschätzungen zu Inserenzzwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Bekanntheitsanzeigen 1 Mf.

Größtes Spezialgeschäft am Platze



Spezial-  
Brauerausstattungen  
in Glas, Porzellan u. Kristall.

### Mutterspritzen

hygien. Frauenartikel.

**Frau Heusinger,**

37 Am See 37

Edle Tippoldswalderer Platz.

Herren-Rad  
Damen-Rad  
Bereit, b. zu verk. Echlohrstr. 8, p.t.

## Ein Geheimnis

für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und schick gekleidet gehen, obwohl ihre Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von großem Interesse, allerdings

### Nur für Herren

folgendes zu wissen. Wir verkaufen von feinsten Herrschaften wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

chemisch gereinigte Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge 10 Mf. 15 Mf. 20 Mf.

Mass-Paletots 8 Mf. 12 Mf. 18 Mf.

Der große Vorzug unserer Garderobe besteht darin, daß wir dieselbe nur chemisch gereinigt zum Verkauf bringen.

„Blitz“ Chemische Reinigungs-Anstalt,  
Schloss-Strasse 4, I.

Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer zu achten.

Einziges Geschäft dieser Art am Platze.  
Abt. II: Neue Garderoben.

## Automobil-Vermietung

B. Langendorf, Pillnitzerstr. 65

am Schillingmuseum

Elegante Wagen- 4190 Sichere Chauffeurs

Nachdem Sie mit

## Pilo

so sehr zufrieden sind, werden Sie höflich gebeten, dasselbe bei Gelegenheit weiter zu empfehlen. Schönen Dank dafür im Voraus.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

### „Speisekartoffeln“

neuer Ernte, frisch geerntet, tägl. Versand, sowie kleine u. angehauchte, auch großfallende, mehltreiche, frühe

### „Rosenfütterkartoffeln“

loose u. Sackverladung. Ferner in halb. 50-Kilo-Säcken

### „Neue Speisezwiebeln“

beste, trockene Mittelware, auch große für Wurzelfabrikation, Schmelzereien usw., sowie von großem Feldgenüßbau eines hiesig. Rittergutes: Blumen-, Weiß-, Wirtgen-, Kohlrabi (Savonerkohl), Kohlrabi, blauen u. weißen offeriere ab Stationen Nähe Wagdeburgs zu äußerst billigen Preisen bei Abnahme größerer Quantitäten.

Georg A. Fricke, Magdeburg.  
Telephon Nr. 7260. Telegramme: Jourtagefricke.

## Echte Brabanter Sardellen

alter Jahrgang 1,10 M. neuer Fang 0,90 M.  
per Pfund

empfiehlt in allen Packungen

L. André, Halle S., Wörlitzerstr.

## Sie laufen wie eine Biene,

wenn Sie uns gestrickten Haus- u. Stragenschuhe tragen.

Rein Weizen d. Fäße, l. Schweifsfäße, l. geschwoll. Soleten, l. Krampfad., l. Benenentz., l. Hüftgeraugen, l. Ballen, l. Druck a. empf. hochleg. Fäden, l. Gicht, l. Rheumatismus mehr, andyknemend, weich, elastisch, ausdünstungsfähig. Garantie für sichere, dauernde Hilfe, auch l. d. verzweifeltsten Fällen, und absolute Brauchbarkeit uns. gestrickt. Schuhwerks.

Abteilung für Maßpaare. Reichhaltiges Lager in sehr warmen, mittelwarmen u. kühlen Strickarten, jed. Witterung, sowie jeder Eigenart d. Fäße entsprechend. — Illust. Preisliste fr.

Strickschuhfabrik Winzer & Co., Berlin O. Straußstr. 52.  
Filiale: Dresden, Grunaer Straße 22.

la. Solinger Stahlwaren

empfehlen

**Gebr. Göhler,**

Dresden, Grunaer Strasse 16.

Ueblen Geruch!

verhindern impr. Holzfliz

Nachtisch-Einlagen ges. gesch.

Stück 20 Pfg.

Überall zu haben. Niederlagen vermittelt Chem. Fabrik Heilmann (Wirt.)

verantwortlicher Redakteur: Hermin Lenzhof in Dresden.

(Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Pianos, auch gepielte, Harmoniums, besond. bill. 3. Bert. u. Marie Johannesstr. 12. Schöne.

Dresdner Nachrichten.  
Freitag, 19. Juli 1912 Nr. 197



## Touristen-Ausrüstung u. Bekleidung

Rucksäcke in allen Ausführungen — Gamaschen in Stoff u. Leder — Tiroler und Schweizer Eispickel, Steigeisen, Kletterseile, Schneeschellen, Kompassen, zusammenlegb. Laternen, Schafsäcke, Zelte, Bergstiefel mit und ohne Nägel, Kletterschuhe, wasserdicht.

Wettermäntel aus Loden, Reidesbatt- und Battin Sportstrümpfe u. Stutzen, Sporthandschuhe, neueste aparte Dessins — Große Auswahl, billigste Preise

l. Spezialgeschäft

**ANSEL**

Ringstr. 44, Ecke Georgpl. gegenüber d. Rosenkathaus.



## Schönheit

und Zärtlichkeit der Haut

erlangt man nach dem Gebrauch von

Buttermilch-Seife.

3 Stück 25 Pfennig.

Erhältlich in fast allen Geschäften.

Marke „Holländerin“

Fabrikanten: Günther & Haussner, Chemnitz.

1011er Naturweisswein „Maikammerer“, vorzüglich! Fl. nur 95 Pf. ab 5%, überdies 13 Fl. L. 12! Karl Bahmann, Viktorialstr. 26.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete etwas niedriger, trotz der an der gestrigen Nachbörse hervor...

Dresdener Börse vom 18. Juli. Das sommerliche Erholungsbedürfnis macht sich von Tag zu Tag mehr geltend. Im Gegen...

Stettin, Aktiengesellschaft in Dresden. In der am 18. d. M. unter Vorsitz des Herrn Geheimrats Dr. Ritter v. Vietri...

Bergmann Elektricitätswerke A.G. Die veranlaßt, in dem Vorstande Berliner zum kaufmännischen Direktor bei der Bergmann Elektricitätswerke Aktiengesellschaft auszuwählen...

Deutsche Gusskugeln- und Maschinenfabrik A.G. in Schwelm. Die Gesellschaft teilt mit, daß der Geschäftsgang und Auftragsbestand bei ihr andauernd ein sehr guter ist...

Bereinigtes Tabakfabrik A.G. in Osnabrück. Die Gesellschaft, die zur Herstellung von reinem Tabak in Osnabrück...

der Vergebung zur Verfügung des Unternehmens gestellt, damit ihm dadurch wieder flüssige Mittel zugeführt werden.

Die Berliner Theater- und Musikgesellschaften. Die Berliner Theater- und Musikgesellschaften sind in der Lage...

Die Schmelzwerke in Weiden. Die Schmelzwerke in Weiden sind in der Lage, die Produktion zu steigern...

Dresdener Kleinwäperei. Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Mitteilung außer 1297 Rüben...

Wahl-Resultate. Die Wahl-Resultate der verschiedenen Wahlkreise sind wie folgt:

Table with columns for district names and election results.

Berliner Getreidebericht. Der Getreidebericht für Berlin zeigt folgende Ergebnisse:

Domburger Warenbericht. Der Warenbericht für Domburg enthält folgende Informationen:

Wagener'scher Warenbericht. Der Warenbericht für Wagener'sche Waren zeigt folgende Details:

Wagener'scher Warenbericht (weiter). Weitere Details zum Warenbericht für Wagener'sche Waren.

Wagener'scher Warenbericht (weiter). Weitere Details zum Warenbericht für Wagener'sche Waren.

Berliner Börse am 18. Juli.

Main stock market table with columns for various stocks and their prices.

Wachbörse. Details regarding the Wachbörse section of the market.

Konkurrenz, Johannisfeierlichkeiten usw. News and announcements regarding competitions and events.

Wachbörse (weiter). Further details regarding the Wachbörse section.

Konkurrenz, Johannisfeierlichkeiten usw. (weiter). Further news and announcements.

Wachbörse (weiter). Further details regarding the Wachbörse section.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or date: 19. Juli 1912 Nr. 197



Der beste Schutz

gegen unreine Haut ist der tägliche Gebrauch der durch Deutsches Reichspatent geschützten Ray-Seife, welche infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Hühnerfleisch den Teint rein und frisch erhält. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und wunderbare Weichheit des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.



